

Biotechnologie 113 Unternehmen erzielten mit 7.280 Mitarbeitern mehr als 3 Mrd. € Umsatz

Österreichische Biotechunternehmen sorgen international für Furore

APEIRON, BIA Separations und Roche liefern die jüngsten Erfolgsmeldungen

Wien/Graz/Brüssel. Die 77 reinen (dedicated) Biotechnologieunternehmen erzielten mit 1.470 Mitarbeitern einen Umsatz von 161 Mio. € und investierten in Forschung und Entwicklung 173 Mio. €. Die 36 Big Pharma-Firmen setzten mit 5.810 Mitarbeitern 2,86 Mrd. € um. Zu letzteren zählen Baxter, Boehringer Ingelheim, Sandoz und Sanochemia. Zu den Firmen, die sich ausschließlich mit Biotechnologie beschäftigen gehören Affiris, Avir Green Hills, Apeiron, Innovacell, Intercell, Trimed Biotech und Marinomed Biotechnology. Dies geht aus dem Biotechnologiesektor-Report 2011 hervor, der vom Austria Wirtschaftsservice (aws) kürzlich veröffentlicht wurde. Die heimische Branche ist sehr jung, das Durchschnittsalter der Firmen beträgt sieben Jahre. Derzeit befinden sich 80 Komponenten in der Vorklinischen Entwicklungsphase, davon sind 66 biopharmazeutische Kandidaten und 14 niedermolekulare Wirkstoffklassen.

Branchennews

Das in Wien ansässige Biotechnologieunternehmen APEIRON Biologics AG (Apeiron) stärkt seine Onkologie-Pipeline: Das Unternehmen wird die klinische Entwicklung einer Immuntherapie gegen das Hochrisiko-Neuroblastom begleiten. Diese wurde bisher von der Wiener St. Anna Kinderkrebsforschung und weiteren Partnern entwickelt und befindet sich bereits in einer europaweiten Phase III Studie. Die Therapie basiert auf einem monoklonalen Antikörper (ch14.18), für dessen Zulassung und Kommerzialisierung Apeiron im Zuge der Vereinbarung die exklusiven Rechte erhält. Damit stellt dieser Antikörper jetzt die klinisch am weitesten fortgeschrittene Substanz im Portfolio des Unternehmens dar. Apeiron erreicht so einen weiteren Meilenstein seiner Entwicklungsstrategie zur Behandlung des Neuroblastoms, die zu Jahresbeginn mit der Lizenzierung eines klinischen Phase II Projekts von Merck KGaA begonnen wurde.

BIA Separations, österreichisch-slowenischer Technologieführer auf dem Gebiet der Monolith-Technologie zur Produktion und Aufreinigung komplexer Biomoleküle, hat in Brüssel den KAPPA- HEALTH Award 2011 erhalten. Das Unternehmen wurde damit als eines der erfolgreichsten europäischen KMUs im Bereich F & E im Rahmen eines EU-Projekts ausgezeichnet. Begründet wurde die Award-Vergabe an BIA Separations mit dessen „Vorbildfunktion für sämtliche KMUs, die an einem von der EU finanzierten Forschungsprojekt teilnehmen“.

Roche Diagnostics setzt nach seinem Rückzug aus Graz weiter auf Know-How aus der Steiermark: M&R Automation aus Grambach konnte nun einen millionenschweren Großauftrag an Land ziehen und wird für Roche Fertigungsanlagen mit einem Auftragsvolumen von 4,5 Mio.€ liefern. Bei einer Reise

von 22 steirischen Unternehmen zur Schweizer Roche-Zentrale sowie nach Bayern habe sich jetzt so ein Auftrag ergeben, freut sich Robert Gferer, Geschäftsführer des steirischen Humantechnologie-Clusters. Mit weiteren Roche-Aufträgen sei in Zukunft zu rechnen.

Die Boston Consulting Group prognostiziert für Österreich einen Zuwachs von 12.000 Arbeitsplätzen bis zum Jahr 2015 rund um die Hochtechnologie – dies vor allem im so genannten roten Biotechnologie-Segment.